



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Justinianischer || Jnstituten warhaffte dolmet-||schung/

Justinian

Augspurg, 1536

VD16 VD16 C 5237

24 De satisdatione tutorum uel curatorum. Von Borgschafft der gerhaben
oder Sorger.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-98954](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-98954)

iewol ab ^{oder verlosener seines erbs/ jeweylund vber fünf}
 undzwainzig Jar alt: danoch soll ^{allen gezei} ^{hög der rñ. taffel gefaz/ in irer Agnaten vers}
 waltung leben. Aber zu Rom pflegte der ^{ant. rñ.} Prefectus viui/ das ist der oberst Stathaupt-
 man/ oder die Pretorischen Richter/ zuß dem land in den prouincien die presides od land/
 uögt/ solchen personen verwalter oder nach Gerhaben zugeben/ mit fleysfiger nachfrag/
 ob dieselben darzu tänglich weren.

Artic. Prodigus/ Ein verlosener oder geudrer/ ist wellicher on maß vnd zeyt/ seyne güter vnnutzlich
 thut verschwenden.

5. Sedet. Auch soll man verwalter gebenn denen/ so ihr verstand benomen/ oder narren
 sein/ den gehörlosen/ den Stummen/ vnd den/ die für vnd für stets kranck sein: Angesehen/
 das sy iren gütern selb nie mögen vorsein.

6. Interdum. Jeweylund aber gibt man auch den vnvogetbaren wayßenn verwalter/ als
 wann der gesaglich Gerhab nit tänglich oder geschickt ist/ daß welcher aineß ein Gerhabt
 hat/ dem mag kein andier mer gegeben werden.

7. Item. Item/ Wann der Gerhab/ so ainderweder im testament/ oder vom Pretor oder
 landuogt gesetzt nicht tänglich were der Gerhabschafft vorzusein/ vñ doch sonst nit vn-
 erewlich damit handelt/ so pflegt man im ainen verwalter oder nach Gerhaben zusezzen.

8. Item loco. Auch pflegt man nach Gerhaben zusezzen/ wann die rechten Gerhaben/ nur
 auff ein zeit vnd nit ewig von der Gerhabschafft werden endtschuldigt.

Artic. Wenn als dann die zeyt der endtschuldigung ein end hat/ so steht der nachgerhab wider ab/
 vnd läßt den rechten Gerhaben walten.

9. Quodsi. Wann auch der Gerhab kranckheit oder andier anseßlicher vrsach halb dem
 wayßen sein handel nit verrichten möcht/ vnd aber villicheit der wayß selb auch nit gegen-
 würtig/ oder noch vnder sibem jaren wäre/ so soll der selb Gerhab mit willen vnd bestätig
 deß Stat oder landrichters/ seins gefallens/ vñnd auff sein deß Gerhaben wagnus ainen
 Actorn oder verweiser setzen.

Artic. Ein sollichen Actorn/ mag auch der verwalter inn gleichem fall bestellen: Wellicher verpor-
 gen soll/ das der myndertärig oder Gerhab vñnd verwalter seyn handlung stat werden hal-
 ten. C. de Procura. l. j.

Summa.

In diesem titel ist be- griffen/	{	Zu welcher zeyt/ vnd durch wen die curato:rn od verwalter werde gegeben. §. 1. 2.	{	Für sich selb gegeben werde/ den	{	Vogtbarn biß auff fünffundzwainzig jar. §. 1.
						Vogtbarn knaben/ nit wider iren willen. §. 3.
						Tobstüchtigen vnd güterschwendern. §. 4.
Wie die verwalter	{	Ainem an- dren werde zu gestelt/ als	{	Narren/ gehörlosen/ stummen/ vnd denen so stetta kranck sein. §. 5.	{	Wenn der gesaglich gerhab/ oder der im testament/ oder von der oberthait fürgenommen/ vntersiglich were. §. 6. 7.
						Wenn der gesaglich gerhab sich auff ain zeyt endts schuldigt. §. 8.
						Wenn der recht gerhab/ kranckheit oder ander vrs sach halb/ ain verweiser an sein stat setzt. §. 9.

De satisfactione tutorum uel curatorum.

Wie die Gerhaben vnd verwalter po:gschafft thun/
 oder sich gütt machen sollen.

Tit. XXIII.

NEtamen. Damit aber der waisen gütter/ vnd der ihenen so inn verwaltung seyn/
 von den Gerhabenn oder verwaltern/ nit vnuzlich verzert oder abgeschlaipft/ so
 sol der Pretorisch Richter darob sein/ das beide Gerhaben vnd verwalter deßhalbengnüg
 same po:gschafft oder versicherung thun/ wellichs doch nit vberal beschehen soll. Dann
 die Gerhaben/ so in testamenten gegeben/ werden zu solcher po:gschafft oder güttmachüg
 nit gezwungen: vñnd das jr glaub vnd fleysß vorhin durch den testierer für gnügßam ange-
 nommen/

Von poigschafft

nommen/ vnd bewisen oder gelobt ist. **W**irlich sein/ sich gnügsam erinnert/ vnd der poigschafft/ so sie angelegt/ sollen die selben mit keiner andern gnügethüung angefochten werden/ in nischung/ das sy für teuglich erwölt sein. **W**an aber in ainem testament/ oder durch der oberkait teugliche erkänis/ zwen oder mer Gerhaben oder verwalter fürgezaigt wären/ so mag sich ainer die poigschafft zethün erbiere/ vñ deshalb seinem mitterwölten fürgesetzt werden/ auff dz er allain vorsey: od seynem mit gesellen die wall geben/ das er sich darumb güet mach/ vnd im fürgesetzt werd/ die Gerhabtschafft oder verwaltung auß zerichten. **D**erhalben mag er von seinem mit gerhaben oder mitverwalter für sich selb kein poigschafft begeren/ sonder soll jms an die wal geben/ ob er selb poigschafft thün/ oder ein solche von im annemen wölle.

2. **Q**uod si. **W**an aber keiner dem andern dise wall fürschlagen wolt/ vnd aber vom testirer verständig außgedruckt/ welches sein soll der selb soll es auch beleiben. **W**ens aber nit lauter außgedruckt/ so soll vermög des piteouschen edicts/ diser gerhab oder verwalter sein/ welcher vom merern thail erwölt würdt. **S**o aber die Gerhaben vñ jnen selb mit der wall vnainig wurden/ so dan soll der piteor oder oberkait der selben Stat oder gegend/ durch gebürlich zimliche mittel sy zu endescheiden macht haben.

3. **I**dem et. **W**an auch von d oberkait ir vil für teuglich angezaigt/ so soll die wal auch bey dem größern hauffen steen/ welcher die verwaltung soll empfangen.

4. **S**ciendum. **A**uch ist zu wissen/ dz nit allain die Gerhaben oder verwalter/ den vnuogtbarn waisen/ oder den vogtbarn jünglingen/ od auch andern oberneten personen irer Gerhabtschafft oder verwaltung halben/ raitt vnd verantwortung zethün schuldig sein/ sondern auch mögen die solche poigschafft von jhn auffnehmen/ mit der klag Subsidiaria oder hylffklage deshalb angesprochen werden/ welche klag sie für die lerst hylff sollen haben.

5. **S**ubidiaria. **D**ie hylffklage aber/ würt wider die jhenen gegeben/ welche aind weder von den Gerhaben oder verwaltern gar kein poigschafft zunemen lässig gewest/ oder nit genügsame poigschafft thün habenn lassen. **W**elche klag auch/ vermög der weysen antwort vnd Kaiserlicher Constitucion/ sich gegen jren erben thüt erschrecken. **I**n welchen constitutionen auch begriffen/ wenn die Gerhaben vnd verwalter sich nicht güet wolten machen/ das sy mit pfandung darzu sollen werden gehalten.

C. de magi
cōue. l. ij.

6. **N**eg. aut. **E**s ist aber weder der Stathauptman/ noch piteorisch Stattichter/ noch landuogt/ noch sonst kein andere oberkait/ die Gerhaben zusezenn macht hat/ diser klag schuldig/ sonder allain die jhenen/ welche solche poigschafft pflegen zusezenn.

Wrtle. **A**ls die mütter jrem waisen. vt i. vñnd ander/ welche dergleychen Gerhaben zübiten schuldig seyn. **W**iewol nichts destor weniger durch Justinianum verordnet ff. de magist. cōue. l. j. §. magistratibus. Et l. aduersus. C. eo. tit. 2c. **D**as die oberkait/ welche teugliche poigschafft von den Gerhaben vnd verwaltern zunemen schuldig/ wol mag beklagt werden/ wan solche Gerhaben/ verwalter oder Borgen/ die man zum ersten fürnemen soll/ nit zubezalen heten. **S**ouer aber solche personen zur zeijt jrs ansezens teuglich/ vnd dem waisen gnügze thün vermocht/ aber erst nach volgender zeijt erarmt wären/ das soll der oberkait keinen schaden bringen. ff. vt. s. l. i. §. si magistratus: **D**erhalben dann die oberneten hylffklage dem waisen zehylff/ seinen abgang züerstattet/ auch wider die oberkait ist gegeben. C. de magistra. cōue. l. in magistratibus.

Summa.

Inn dise titel wer den.	Zu der boig schafft.	Gezwungen/ die Gerhaben auß dem gefaz gegeben Mit gezwungen die Gerhaben/ so	Im testament gegeben.	§. 1.
Gerhaben oder verwalter zügelassen welche	Nit allain die gerhaben oder verwalter vmb rayettung/ fürgenomen/ sonder auch die oberkait vnd ander/ sein schuldig/ vmb willē der hylffklage/ von den gerhaben genügsam poigschafft oder pfand zefordern. §. 4. 5.	Angezaigt/ welche der hylffklage vnschuldig sein. §. 6.	Im testament benennet/ oder von der oberkait bestympt weren. §. 2.	§. 2. 3.
			Vom merern taylorwelt.	